

Infos zur Assistenzhundeausbildung bzw. zum Assistenzhundetrainer.

Die Infos sind nicht systemisch angelegt, sie sollen zur Unterstützung dienen.

Der AHT soll über die Rahmenbedingungen informieren, ein Erstgespräch, Informationsaustausch, welches Ziel verfolgt der Assistenznehmer.

Hat der Trainer den Paragraph 11 erworben, der Voraussetzung ist, dass er Hunde für Dritte ausbilden darf.

Der Assistenznehmer sollte sich schriftlich vom Assistenzhundetrainer bestätigen lassen, dass er sich zertifizieren lässt bzw. zertifiziert ist als Assistenzhundetrainer.

Der Assistenzhundetrainer, erstellt einen Kostenvoranschlag, damit der Assistenznehmer weiß, welche Kosten auf ihn zukommen.

Der Assistenzhundetrainer informiert schriftlich über Kosten der Ausbildung, z.B. Tierarzt, Tests, Prüfungskosten, welche Rassen sich eignen würden.

Es werden die Leistungen abgerechnet, die tatsächlich stattgefunden haben.

Es sollte keine Vorkasse stattfinden, sich nicht unter Druck setzen lassen.

Vorsicht bei Komplettpaketeangeboten.

Der Assistenznehmer sollte darüber informieren, wie das Projekt finanziell abgesichert ist.

Informationen über Trainingsablauf, Situationen, wo findet das Training statt.

Der AHT ist bereit einen geeigneten Welpen, Hund mit auszuwählen, den Menschen bei seinen Schritten zu begleiten.

Der Trainer informiert sich beim Assistenznehmer, über den Grad seiner Behinderung, Personelle Ressourcen (Unterstützung bei Ausfall des Assistenznehmenden). Steht dem Assistenznehmenden ein Assistenzhund zu?

Der Assistenzhundetrainer informiert über die AHundV, wie hoch der Anteil der Spezialstunden ist. Eventuelle Stunden für Grundausbildung nötig sind.

Das Training sollte nicht nur auf dem Hundeplatz, sondern in der Realität stattfinden, in der Umgebung, in der die Assistenz benötigt wird.

Legende:

AHT (Assistenzhundetrainer)

Gerne stehe ich Ihnen bei Fragen zur Verfügung!